

Bericht 2018

Intelligente Energien –
für eine starke Region



Auf einen > Blick

Daten & Fakten

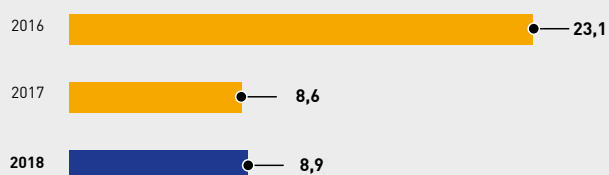
Umsatzerlöse

Mio. €



Ergebnis nach Steuern

Mio. €



Investitionen

Mio. €



Mitarbeiter (ohne Auszubildende)

Anzahl



Inhalt

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	1
Aufsichtsrat und Vorstand	2
Aktionärsbrief	4–5
Bericht des Vorstands	6–33
Bericht des Aufsichtsrats	34–37
Lagebericht	38–57
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	58–61
Anhang	62–79
Bestätigungsvermerk	80–83
Impressum	84
Abkürzungsverzeichnis	85

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, 03.07.2019, 17:00 Uhr,
bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2018,
des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des
Geschäftsjahres 2018
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das
Geschäftsjahr 2018
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
für das Geschäftsjahr 2018
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019
6. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald, Stuttgart

Geschäftsführer der
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Uli Huener, Köln

Leiter Innovationsmanagement der EnBW Energie
Baden-Württemberg AG

Dr. Martin Konermann, Stuttgart

Geschäftsführer der Netze BW GmbH

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Oberbürgermeister

Reinhold Bach, Ellwangen (Jagst)*

Technischer Sachbearbeiter der Netze NGO
bis 04.07.2018

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall

Landrat

Gerrit Elser, Sonnenbühl

Oberbürgermeister a. D.
bis 04.07.2018

Hermann Faul, Nördlingen

Oberbürgermeister

Nicole Fritz, Neresheim*

Teamleiterin Marketing
ab 04.07.2018

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*

Sachbearbeiter Netzbau
bis 04.07.2018

Bernd Hägele, Hüttlingen*

Teamleiter Querverbundleitstelle

Thorsten Häußer, Rainau-Dalkingen*

Betriebsratsvorsitzender

Dieter Henle, Giengen

Oberbürgermeister
ab 04.07.2018

Sebastian Maier, Ellenberg*

Leiter Personal
bis 31.12.2018

Wolfgang Mangold, Langenau

Bürgermeister a. D.

Klaus Pavel, Aalen

Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Matthias Reeb, Neuler*

Technischer Sachbearbeiter
ab 04.07.2018

Thomas Reinhardt, Heidenheim

Landrat

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*

Sekretärin

Stefan Rößle, Donauwörth

Landrat

Leo Schrell, Dillingen (Donau)

Landrat

*Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstands

Frank Hose, Ellwangen (Jagst)

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

ab 01.01.2019



Aufsichtsrat, Management und Mitarbeiter beim Strategiedialog 2019

Aktionärsbrief

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde der ODR,*

die Energiewende mit ihren Transformationen auf die gesamte Energiebranche, aber auch Marktteilnehmer, Unternehmen und Kunden schreitet weiter voran. Die strategische Ausrichtung auf die Energie- und Infrastruktursysteme von morgen steht im Fokus. Dabei sind Versorgungssicherheit, Klima- und Umweltschutz, Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit entscheidende Parameter für die weitere Entwicklung der Unternehmen.

Für die nachhaltige Versorgungssicherheit und Netzstabilität investierte die ODR im Geschäftsjahr 2018 über 28 Millionen Euro in die Infrastruktur. Der zuverlässige und sichere Betrieb der kritischen Infrastrukturbereiche Strom, Gas und Breitband steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Der gemeinsame Ausbau des Strom-, Gas- und Breitbandnetzes in Verbindung mit Wasser- und Abwasserbaumaßnahmen der Kommunen sorgt für eine effiziente Projektierung und einen kostengünstigen Ausbau der gesamten Infrastruktur. Die zunehmenden erneuerbaren Erzeuger und kurzfristig sich verändernden Laststrukturen können nur mit intelligenten Netzen und digitalen Prozessen gemanagt werden. Unsere gesetzten Ziele haben wir auch unter der weiter voranschreitenden Dezentralisierung der Energieerzeugungsanlagen und daraus resultierenden komplexen Netzsteuerung erreicht.

Mit unserer intelligenten Netzinfrastruktur leisten wir einen wichtigen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz. Über 62 Prozent der von Privat- und Geschäftskunden benötigten Energie wird bereits heute durch erneuerbare Energien in unserem Netzgebiet erzeugt und eingespeist. Das politische Ziel, im Rahmen der Mobilität die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, unterstützen wir durch einen nachhaltigen, flächendeckenden Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in unserem Netzgebiet. Mit intelligenten E-Mobilitäts-Dienstleistungen bieten wir unseren Geschäftspartnern schon heute zukunftsfähige Lösungen.

Neben Energie- und Netzinfrastruktur sind auch die Kommunikationsverbindungen, die Sicherheit der Daten und die IT-Infrastruktur sektorenübergreifend für die zukünftigen Wachstumschancen entscheidend. Die digitale Transformation ermöglicht neue energienahe Lösungskonzepte und Dienstleistungen für unsere Kunden. Somit werden wir auch weiterhin im Bereich dieser Kernthemen investieren und unseren Kunden intelligente Produkte und individuelle Energielösungen anbieten.



Als regionales innovatives Unternehmen verbesserten wir auch im Geschäftsjahr 2018 unsere strategische Ergebnispositionierung. Dieser Erfolg ist nur durch den Einsatz, das Knowhow und die Erfahrung unserer sehr motivierten Mitarbeiter bei effizienten Prozessen möglich.

Energiewende und Digitalisierung verändern unser Markt- und Arbeitsumfeld mit zunehmender Geschwindigkeit und Dynamik. Die vor uns liegenden Aufgaben sind sehr komplex und anspruchsvoll. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die ODR zum Jahreswechsel die Organisation weiter entwickelt. Zum 1. Januar 2019 wurde Herr Frank Reitmajer in den Vorstand der ODR berufen. Das Unternehmen wird somit ab 2019 von zwei Vorständen durch die digitale Transformation geführt.

Die ODR versteht sich als integriertes Energie- und Infrastrukturdienstleistungsunternehmen nahe am Kunden. Unsere regionale Verankerung im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern unterstützt maßgeblich unsere Marktausrichtung und Geschäftsaktivitäten. Für unsere Kunden und Partner von Wirtschaft, Städten und Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet übernehmen wir als nachhaltig agierender Dienstleister Verantwortung gemäß unserem Leitmotiv:

Intelligente Energien – für eine starke Region

Herzliche Grüße

Frank Hose

Frank Reitmajer



Wir erneuern bei Sonne, Regen oder Sturm:

4.634

Leitungsmasten

1.068

Umspannstationen

Wir liefern zuverlässig
und sicher Strom in

36.859

Hausanschlüsse –
rund um die Uhr!

2.864 km

Mittel- und Niederspannungsleitungen:
Wir haben eine lange Leitung –
sind aber schnell am Einsatzort!

Bericht des Vorstands >



Wir stellen sicher, dass

5.800

Erzeugungsanlagen in
unser Stromnetz Energie
einspeisen können.

Wir sorgen für Spannung

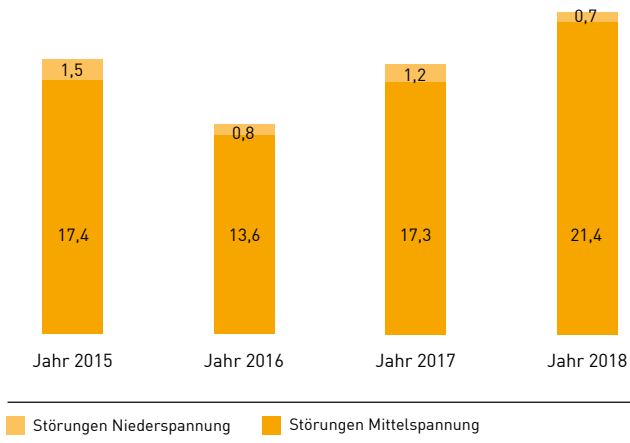
auf **741** km².

**„Wir sind voller Energie
für unsere Region!“**

Team Netzbetrieb Aalen/Mutlangen

Nichtverfügbarkeit ohne geplante
Versorgungsunterbrechungen/inkl. höhere Gewalt

in min/a



■ Störungen Niederspannung ■ Störungen Mittelspannung



28
Mio. €

Investitionen in die nachhaltige Energiezukunft unserer Region

Der zuverlässige Betrieb des Strom- und Gasverteilernetzes ist ein strategisches Ziel der ODR. Seit vielen Jahren investieren wir in eine nachhaltige und sichere Strom- und Gasversorgung, Infrastruktur, Energieeffizienzmaßnahmen sowie innovative und digitale Produkte und Dienstleistungen. Dieser Weg wurde auch im Geschäftsjahr 2018 konsequent fortgesetzt. Neuinvestitionen in das Stromnetz von rund 13,7 Millionen Euro und Investitionen in die Infrastruktur, den Breitbandausbau und die Messtechnik von rund 5,6 Millionen Euro sichern die Stromversorgung in der Region. Dadurch wird auch gewährleistet, dass der Leistungsbedarf von Kunden und Stromproduzenten über unser Stromnetz bereitgestellt werden kann. Darüber hinaus wurden weitere 16,2 Millionen Euro in die Instandhaltung unserer Netze und der Infrastruktur investiert.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird auf eine sichere und zuverlässige Informationsübermittlung der betriebsrelevanten Daten gelegt. Im Juli 2018 erfolgte die erfolgreiche Rezertifizierung nach ISO 27001 unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Damit wird ein sicherer Netzbetrieb gemäß den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes und der Verordnung BSI KritisV für den Betrieb kritischer Infrastrukturen gewährleistet.

Die Versorgungssicherheit und Netz Zuverlässigkeit (ohne geplante Versorgungsunterbrechungen) hat sich in 2018 aufgrund größerer Sturmereignisse gegenüber 2017 reduziert. Die durchschnittliche Ausfalldauer je versorgtem Netzkunden ist somit leicht gestiegen.



Die Freileitung wurde nach der Verkabelung in Ellenberg-Bernhardsweiler abgebaut.



Aufgrund des Neubaus der B 29 erfolgte die Umlegung der Gas-Hochdruckleitung.



Gas- und Breitbandausbau bedeuten regionale und kommunale Weiterentwicklung

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 8,5 Millionen Euro investiert und weitere 1,2 Millionen Euro für die Erneuerung und Instandhaltung verbaut. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.

Fest der ersten Flamme in Gründelhardt

Im Jahr 2016 wurde begonnen, die Gemeinde Frankenhardt mit Erdgas zu erschließen. Rund 20 Kilometer Hoch- und Mitteldruckleitungen wurden verlegt und über 900 Gebäude mit Gas und Breitband erschlossen. Große Synergievorteile entstanden durch die teilweise gemeinsamen Projektierungs- und Bauarbeiten von Strom, Gas, Breitband und kommunalen Wasserleitungen.

Am 16. Oktober 2018 wurden die Gasversorgung und die Versorgung mit schnellem Internet über LWL in der Gemeinde Frankenhardt feierlich eingeweiht. Vor der Kalthalle in Gründelhardt wurden die erste Flamme entzündet und der Buzzer für's schnelle Internet gemeinsam mit der NetCom BW gedrückt.

Erschließung der Gemeinde Ellenberg mit Erdgas und Breitband

In 2017 wurde begonnen, die Gemeinde Ellenberg großflächig in nahezu allen Teilorten mit Gas und Breitband zu erschließen. Erstmals wurde die ODR von einer Gemeinde beauftragt, das gesamte Breitbandnetz zu planen, zu projektieren und zu bauen.

Gas-Förderprogramme für unsere Kunden

Für Neu- und Umbauten sowie Heizungssanierungsmaßnahmen fördert die ODR den Einbau von Brennstoffzellen, Mini- oder Micro-BHKW's (stromerzeugende Heizung) sowie Wärmepumpen, die mit Erd- oder Biogas betrieben werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.odr.de.



8,5 Mio. €
Investitionen für den
Ausbau des Gasver-
sorgungsnetzes



Im Rahmen der abgeschlossenen Sanierung der Ortsdurchfahrt von Gründelhardt feierte die Kommune zusammen mit der ODR das Fest der ersten Flamme, die Volker Maier, Bürgermeister Jörg Schmidt und Frank Reitmajer am 16. Oktober 2018 feierlich entzündeten (links). Außerdem wurden das Breitbandnetz (rechts oben) und die E-Ladestation an der Kreuzung Gaildorfer Straße/Seetalstraße hinter der Kaltsporthalle (rechts unten) offiziell in Betrieb genommen.



Im Beisein von Dr. Hans-Josef Zimmer, Vorstandsmitglied der EnBW AG, Dr. Martin Konermann, Geschäftsführer der Netze BW, und Oberbürgermeister Hermann Faul wurde das modernisierte Umspannwerk in Nördlingen offiziell in Betrieb genommen.



Umspannwerk Nördlingen – sichere Stromversorgung für das bayerische Ries

Im UW Nördlingen wurde in die Erneuerung und Erweiterung der 110-kV-Anlage gemeinsam mit der Netze BW investiert. Bei dieser Erneuerung kommt nun erstmalig eine umweltfreundliche 110-kV-Vakuum-Schaltechnik zum Einsatz. Die Inbetriebnahme des modernisierten Umspannwerks erfolgte am 6. Juni 2018.



Breitband – Lösungsanbieter und Ausbau der Infrastruktur

Eine schnelle, funktionierende Internetverbindung ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Menschen. Neben der Lebensqualität stellt es für die Unternehmen und Kommunen einen entscheidenden Standortvorteil dar. Mit unseren Investitionen in die Breitbandinfrastruktur machen wir die Region zukunftsfähig und digital.

Unseren Kommunen bieten wir ein umfassendes Leistungsportfolio mit mehreren Bausteinen an: Planung und Projektierung, Hausanschlussmanagement, Bau der Infrastruktur, Dokumentation und Leitungsauskunft, Service und Entstörung. Wir kümmern uns um definierte Einzelleistungen oder übernehmen auch die gesamte Projektabwicklung.

RegioDirekt – unser regionales grünes Stromprodukt

Strom direkt aus unserer Region mit der virtuellen Auswahl ihrer erneuerbaren Erzeugungsanlagen

Mit ODR RegioDirekt können Kunden auswählen, welche Erzeugungsanlage den Strom produziert. Zur Auswahl stehen verschiedene erneuerbare Anlagen, die auf der Ostalb, in Hohenlohe und im Donau-Ries elektrische Energie umweltfreundlich aus erneuerbaren Energieträgern wie Sonne, Wind und Biogas erzeugen.

Die ODR übernimmt den Strom im Rahmen der Direktvermarktung und sorgt für die Weitervermarktung. Interessierte Kunden finden unter www.odr.de eine interaktive Karte, auf der alle bereits integrierten Anlagen geographisch zugeordnet und mit kurzen Steckbriefen verzeichnet sind. Der Kunde wählt seine „persönliche“ Erzeugungsanlage mit nur einem Klick einfach aus.

Dadurch profitiert die Region direkt von der Energiewende, sowohl Erzeuger als auch Verbraucher. Die gesamte Wertschöpfung bleibt im Lebensraum der Region. Das ist für viele Kunden, die einen RegioDirekt-Vertrag abgeschlossen haben, ein ganz entscheidendes Kriterium.

ODR RegioDirekt kann bequem über die ODR-Website www.odr.de abgeschlossen werden.

Vergütungsmodell der partnerschaftlichen Direktvermarktung



Neuanlagen mit einer Inbetriebnahme nach dem 01.01.2016 und mehr als 100 kW

Meine Region. Mein Platz.



ODR RegioDirekt
Strom aus der Region für die Region

EnBW | ODR

Ein Schnappschuss am Ipfmess-Stand der ODR:
ODR-Prokurist Hartmut Reck,
Bürgermeister Dr. Gunter Bühler,
Landwirtschaftsminister Peter Hauk (MdB)
und Landrat Klaus Pavel.



„Die Beratung der EnBW ODR hat mir geholfen, die Rendite der Fotovoltaik- und Windkraftanlage bedeutend zu verbessern.“
 Wilfried Schöller, Schöller Sunpower, Rot am See

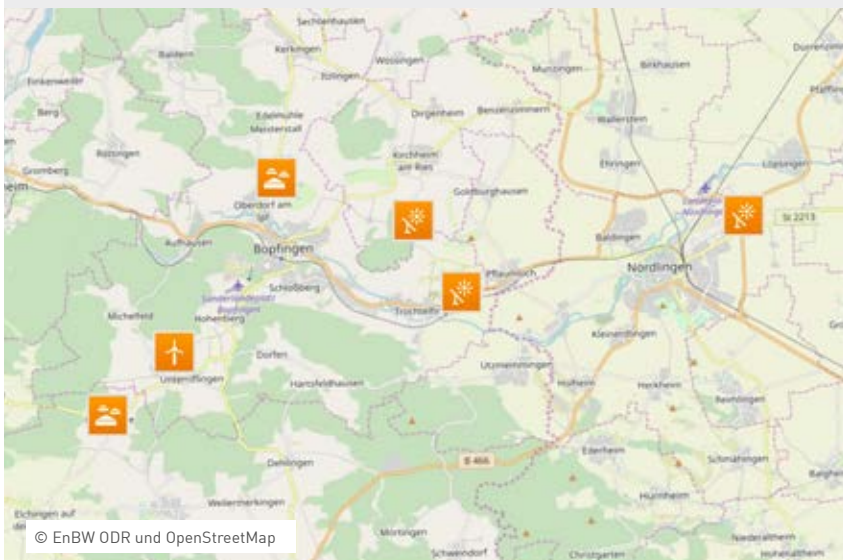
Direktvermarktung – wirtschaftliche Vorteile für Stromproduzenten

Strom aus erneuerbaren Energien direkt an der Strombörse handeln und dabei wirtschaftliche Vorteile erhalten – so funktioniert die Direktvermarktung vereinfacht formuliert.

Bei der Direktvermarktung verkaufen Anlagenbetreiber ihren Strom aus erneuerbaren Energien direkt an die ODR. Die ODR übernimmt die Vermarktung des Stroms in der Region und an der Strombörse im Rahmen des Marktprämienmodells des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Dabei

erhält der Anlagenbetreiber nicht nur zusätzliche Erlöse, sondern trägt auch zur Entlastung der EEG-Umlage für Stromverbraucher bei.

Die Direktvermarktung der ODR ist ein partnerschaftliches Modell für Stromproduzenten. Mit dem Produkt ODR RegioDirekt werden die regenerativen Erzeuger mit regionalen Verbrauchern verbunden. Das ist Energiewende pur!



Nur 4 Schritte zum ODR RegioDirekt-Tarif

1. Informieren Sie sich über die Erzeugungsanlagen in Ihrer Nähe unter: www.odr.de/regiodirekt
2. PV-Anlage, Windkraft, Biogas – wählen Sie Ihre Wunschanlage aus unserem Portfolio aus.
3. Schließen Sie den Tarif ab ...
4. ... und unterstützen Sie Ihre Region.



Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende für die Erreichung der Klimaschutzziele ein. Elektromobilität ist für uns zur nachhaltigen Erreichung der Klimaschutzziele eine wichtige Basis und Teil der Energiewende. Insbesondere in Verbindung mit regenerativ gewonnenem Strom emittieren Elektrofahrzeuge nur geringe CO₂-Werte. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen

Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Basis für den Wandel ist dabei die Entwicklung der Energieversorgungsstrukturen zu Mobilitätsstrukturen. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.

E-Mobilität –

wir entwickeln die Mobilitätsinfrastruktur
in unserer starken Region





(Bild oben)
Bürgermeister Günter Enсле probierte im Beisein seines Gemeinderats die am 27. September 2018 offiziell in Betrieb genommene E-Ladesäule am Parkplatz beim Rathaus in Hüttlingen umgehend aus.



(Bild Mitte links)
Im Beisein des Stiftungsrats Schloss Kapfenburg wurde die E-Ladesäule an der Internationalen Musikschulakademie auf Schloss Kapfenburg am 12. Juli 2018 offiziell in Betrieb genommen.

(Bild unten links)
Landrat Klaus Pavel nahm am 30. Oktober 2018 die E-Ladesäule im Erdgeschoss des Parkhauses der Ellwanger St.-Anna-Virngrund-Klinik offiziell in Betrieb.

(Bild unten rechts)
Bürgermeister Dieter Gerstlauer und der Gemeinderat der Gemeinde Durlangen nahmen am 28. September 2018 die E-Ladesäule am Parkplatz bei der Gemeindehalle offiziell in Betrieb.





Die ODR setzt auf Elektromobilität und geht mit gutem Beispiel voran: Fünf E-Fahrzeuge und ein Hybridauto zählen bereits zur ODR-Flotte.

E-Mobilität – wir entwickeln die Mobilitätsinfrastruktur in unserer starken Region

Die ODR investiert im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur in der Region. Seit 2018 betreibt die ODR 27 Ladesäulen mit insgesamt 44 Ladepunkten. In 2019 sind über 20 Ladesäulen mit 35 Ladepunkten bereits in Planung bzw. im Bau. Für die kommenden Jahre plant die ODR in jedem Quadranten von zehn auf zehn Kilometern mindestens eine Ladesäule. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur bietet die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Privat-, Geschäfts- und Kommunalbereich an und steht als erfahrener Partner für Elektromobilität unseren Kunden in der Region zur Seite. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kunden Konzepte für den Aufbau und Betrieb der notwendigen Infrastruktur und sorgen somit für maßgeschneiderte, skalierbare und effiziente Lösungen. Von Ladeinfrastruktur über 24/7-Service und Betrieb bis hin zu individuellen Abrechnungsdienstleistungen führen wir ein umfangreiches Produktportfolio im Bereich der Elektromobilität.

Lastmanagement im Umfeld der Elektromobilität

Alternativ oder ergänzend zu einer Verstärkung des Netzanschlusses kann ein sogenanntes Lastmanagement eingesetzt werden. Dabei werden verschiedene Parameter der Ladevorgänge, wie die Maximalleistung oder Priorisierung von Ladevorgängen, festgelegt. Ein Lastmanagement trägt gerade bei größeren Liegenschaften, zur Vermeidung oder Reduzierung von kostenintensiven Lastspitzen bei. Bei mehreren gleichzeitig ablaufenden Ladevorgängen von Elektrofahrzeugen wird durch den Einsatz eines Lastmanagements die Überlastung der Stromnetze verhindert. Insbesondere für Industrie- und Gewerbekunden ist dies sehr vorteilhaft, damit eine kostenintensive Überdimensionierung des Netzes und der Elektroinstallation vermieden wird.



Erneuerbare Energien – Wachstum bei der dezentralen Stromproduktion

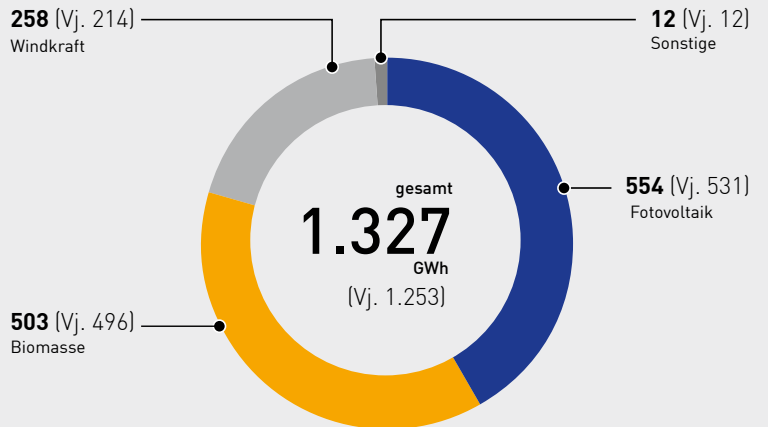
Rund
28.000
erneuerbare Anlagen
erzeugen Strom in
unserem Netz.

Rund 28.000 erneuerbare Anlagen erzeugen Strom in unserem Netz. Dabei wurden in 2018 über 1,3 Milliarden kWh in das Stromnetz eingespeist bei einer installierten Leistung von rund 849 MW. Die Vergütung an die Anlagenbetreiber beträgt nahezu 294 Millionen Euro. Die Einspeisemengen stiegen vor allem durch das gute Sonnenjahr 2018.

Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung rechnerisch über 62 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriegundensegment. Somit haben wir bereits die politische Zielvorgabe des EEG für das Jahr 2035 frühzeitig erreicht.

Einspeisemenge des Jahres 2018 nach Energiearten

GWh





Windpark Rot am See – Neubau 4. Windrad

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Der bestehende Windpark Rot am See wird um ein weiteres Windrad ergänzt. Ab Sommer 2019 werden vier Windenergieanlagen erneuerbaren Strom aus Wind erzeugen.

Die drei bestehenden Windräder vom Typ Vestas V126 mit 3,3 MW pro Anlage erzeugen in einem störungsfreien Betrieb seit September 2016 erneuerbare Energie. In 2018 wurden rund 17 GWh Energie erzeugt und vermarktet.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die ODR übernimmt als Wegbereiter der Energiewende wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung für einen nachhaltigen Klimaschutz. Grundlage hierfür ist eine stärkere Vernetzung von Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Diese Sektorenkopplung lässt sich nur mit intelligenten und digitalen Netzen und Prozessen vollziehen.

Mit der Weiterentwicklung von Smart Grid und Smart Home sowie unserem Energie- und Umweltmanagement tragen wir wesentlich zum Klimaschutz bei. Dieser Weg entsprechend unseren Unternehmenszielen wurde auch in 2018 konsequent fortgesetzt.





Über 10.000 Bäume hat die ODR seit 2016 in mittlerweile acht Baumpflanzaktionen (Nördlingen, Heidenheim, Langenau-Weidenstetten, Crailsheim, Ellwangen, Bartholomä, Rainau-Buch und Bopfingen) gespendet und in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. gepflanzt. Bei einer Baumpflanzaktion am 10. April 2018 wurden 800 Laubbäume im Wald bei Rainau-Buch gesetzt. Bei der Baumpflanzaktion in Bopfingen-Aufhausen am 24. Oktober 2018 (Foto) wurden 2.500 Nadelbäume gepflanzt.

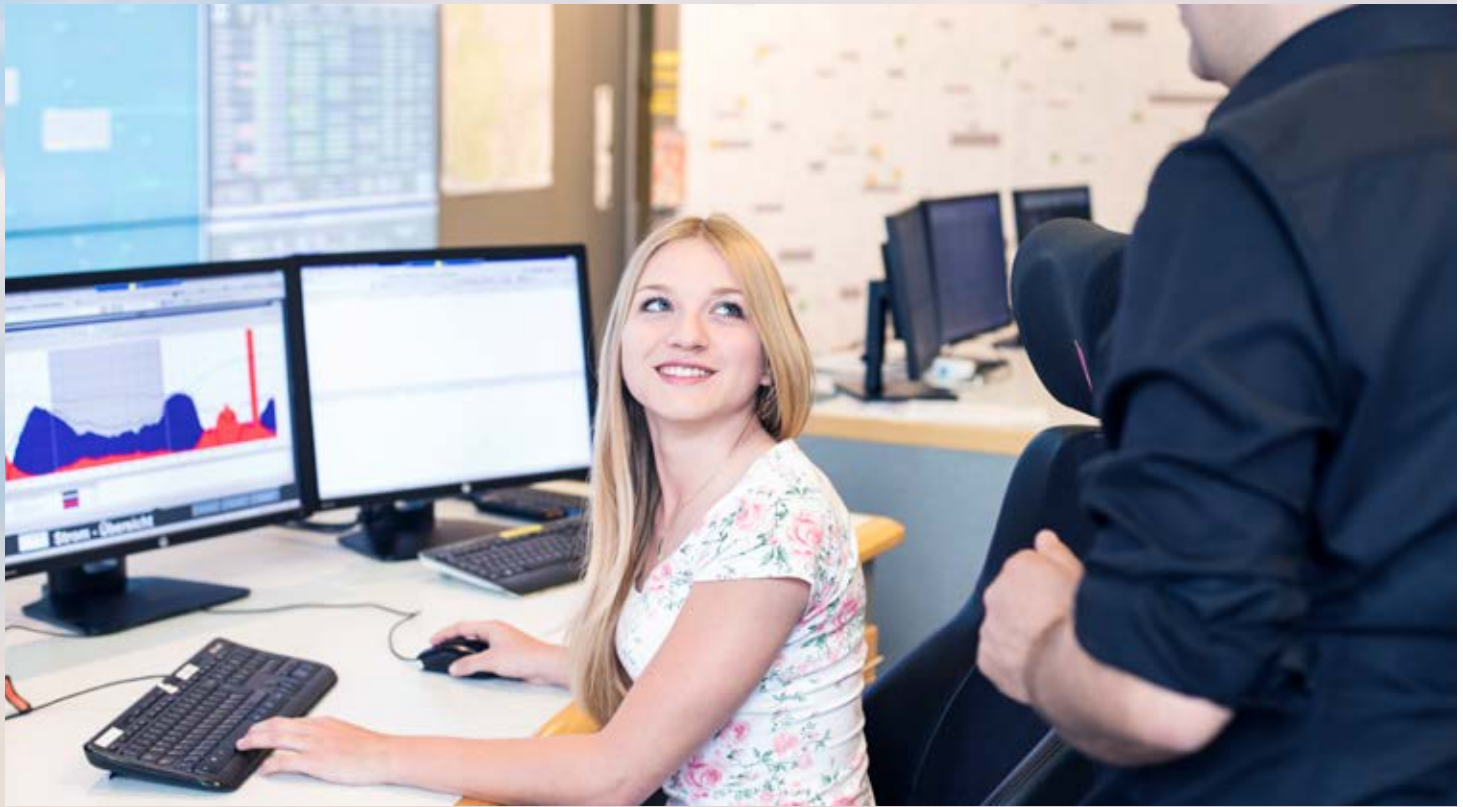
Regionale Wertschöpfung in der Region – für die Region

85 Mio. €
Rückflüsse
in 2018

Bilanz für die Region	2017 Mio. €	2018 Mio. €
Zahlung an regenerative Stromerzeuger über Netze NGO	293,0	294,0
Aufträge an die heimische Wirtschaft	36,0	32,0
Leistungen an Mitarbeiter	33,0	41,9
Konzessionsabgabe an Kommunen	11,3	11,1

Als führender Energiedienstleister in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries investieren wir regional und nachhaltig. Über 22 Prozent des Umsatzes 2018 sind in die Region zurückgeflossen. Die ODR ist ein wichtiger Auftraggeber für heimische Unternehmen und Betriebe und stärkt somit die Wirtschaft unserer Region. Mit den Konzessionsabgaben werden die kommunalen Haushalte gestärkt und öffentliche Aufgaben finanziert. Die Vergütungsleistungen an unsere Mitarbeiter, die in dieser Region arbeiten und leben, entfalten regionale Kaufkraft.

Für über 430 Mitarbeiter bieten wir qualifizierte Arbeitsplätze. Viele junge Menschen absolvieren bei der ODR eine zukunftsfähige Ausbildung. Als Sponsor im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich unterstützen wir auf vielfältige Weise Vereine und Menschen in der Region. Die gesamten regionalen Rückflüsse in 2018 betragen rund 85 Millionen Euro. Über unsere Netztochter Netze NGO werden darüber hinaus weitere 294 Millionen Euro an die dezentralen und regionalen EEG-Stromproduzenten inkl. Marktprämie ausbezahlt.



Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter – für eine starke Region

Motivierte und gut qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie liegt uns die Gesundheit der Mitarbeiter besonders am Herzen. Moderne Führungsinstrumente und Nachwuchsförderung ergänzen unser Bestreben, Talente an uns zu binden und den Anforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden. Gemeinsam mit der Energie unserer Mitarbeiter gestalten wir die Energiewende und digitale Transformation in unserer Region.

Personalstruktur

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund unserer Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern und Dienstleistungen, verbunden mit gestiegener Komplexität und gesetzlichen Anforderungen in unserem Kerngeschäft, gestiegen.

Mitarbeiterkennzahlen der ODR	2017	2018
Anzahl der Mitarbeiter	415	434
davon Frauen	120	131
davon Männer	295	303
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	37	36
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	61	68
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	19	19
Anteil schwerbehinderter Menschen (%)	5,9	6,7

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Damit unsere Mitarbeiter die Herausforderungen eines sich ständig weiter verändernden Energiemarkts und der zunehmenden Digitalisierung auf allen Arbeitsebenen gut bewältigen, wird die fachliche und personelle Entwicklung eines jeden Einzelnen bei uns groß geschrieben. Die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein, in den wir sehr viel investieren und der zu den Kernkompetenzen im digitalen Wandel zählt.

Wir legen großen Wert auf Mitarbeitergespräche, in denen auch ein möglicher Anpassungsbedarf durch Fortbildungen definiert wird. Weiterbildungsmaßnahmen mit einer daraus resultierenden Höherqualifizierung werden wir durch die Übertragung anspruchsvollerer Aufgaben gerecht.





Beruf und Familie – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ein weiterer Schwerpunkt unserer personellen Aktivitäten umfasst die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle, Home-Office und Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien. Darüber hinaus werden wir der Herausforderung Pflege der Angehörigen gerecht, indem wir den Mitarbeitern Informationsveranstaltungen („Vorsorge und Pflege im Alter“) anbieten und sie mit Freistellungen unterstützen. Wenn die Anforderungen zwischen Familie und Beruf miteinander vereinbar sind, lassen sich die Herausforderung des Alltags für unsere Mitarbeiter besser und motivierter bewältigen.

Die Erhaltung der Gesundheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sind weitere Aktivitäten im Rahmen unserer Personalpolitik. In Zusammenarbeit mit Krankenkassen finden ganzjährig verschiedene und vielseitige Sport- und Fitnessprogramme statt, die auf große positive Resonanz stoßen. Darüber hinaus werden Kurse und Vorträge zum Thema Gesundheitsmanagement angeboten. Ein weiterer Baustein ist die jährliche Fahrradaktion der Mitarbeiter. Für jeden Tag, an dem mit dem Rad zur Arbeit gefahren wird, spenden wir und unterstützen so soziale Zwecke.

Letztlich zahlt all dies auf die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten ein, wodurch wir auch eine Mitarbeiterbindung an das Unternehmen erreichen.





Motiviert am Start waren auch 2018 wieder zahlreiche ODRler bei Laufwettbewerben in der Region, wie hier beim zehnten Ipf-Ries-Halbmarathon am 5. Mai 2018 in Nördlingen.

Das Benefizfußballturnier auf dem Kunstrasenplatz in Abtsgmünd am 25. September 2018 war bereits das zwölfte Turnier, das der Betriebsrat der ODR zu Gunsten regionaler und sozialer Institutionen organisiert hatte. Gegeneinander angetreten sind die Ostalb-Bürgermeisterauswahl, eine Mannschaft bestehend aus ODR-Industriekunden und eine ODR-/NetCom-Elf. Im Einsatz waren die drei Mannschaften für die Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd. Am Ende gab es einen Scheck über 2.500 Euro für den Förderverein der Schule. Bürgermeister Armin Kiemel bedankte sich bei allen Beteiligten für das tolle Engagement.



EnBW

ODR

8,3 %
Ausbildungsquote
in 2018



Auszubildende und Studenten der EnBW ODR AG	2017	2018
Industriekaufmann	11	10
Elektroniker für Betriebstechnik	16	16
Fachinformatiker	1	0
Studium Duale Hochschule	9	10

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Auch in digitalen Zeiten hat sich an unserem Bestreben, eine attraktive und zukunftsgerichtete Ausbildung in unserem Unternehmen zu bieten, nichts geändert. Ausgehend vom demografischen Wandel unserer Gesellschaft und einem Fachkräftemangel führen wir junge Menschen zu erfolgreichen Berufsabschlüssen. Unsere Ausbildung stellt eine solide Basis zur Deckung unseres Personalbedarfs dar und bietet unseren Absolventen sehr gute Berufsperspektiven im Unternehmen.

Mit diesen Zahlen erreichen wir eine Ausbildungsquote von 8,3 Prozent, gemessen an der Gesamtbelegschaft, was einen hohen Wert darstellt. Um die Bewerberzahlen hoch zu halten, bieten wir unter anderem Berufspraktika und einen „Tag der Ausbildung und des Studiums“ an. Außerdem sind wir bei Ausbildungs- und Studienmessen im lokalen Umfeld präsent.

Unser jährlich stattfindender „Tag der Ausbildung und des Studiums“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer sehr erfolgreichen Veranstaltung entwickelt. Hierbei entstehen direkte Kontakte zwischen unseren Auszubildenden und den Interessenten. Diese Erfahrungen dabei hautnah, welche Tätigkeiten in unseren Berufsbildern anfallen und was sie bei einer Ausbildung erwartet.

Darüber hinaus bieten wir jährlich vielen Schülern die Möglichkeit, ihre erste Berufserkundung in unserem Unternehmen durchzuführen, die unterschiedlichen Ausbildungsberufe kennenzulernen und einen Einblick in den Arbeitsalltag zu erhalten.



Die Auszubildenden und Studenten der ODR mit Ausbildungsleitern, Betriebsrat und Management.

Soziales Engagement unserer Beschäftigten

Neben der fachlichen Ausbildung unserer Studenten und Auszubildenden unterstützen wir die Förderung des sozialen Engagements. In der Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen sehen wir einen wichtigen Baustein für unsere Nachwuchskräfte. Aus diesem Grund gibt es im Verlauf der Ausbildung mehrere Möglichkeiten für unsere Azubis, in sozialen Projekten gezielt Verantwortung zu tragen und soziales Engagement zu zeigen. So gibt es zum Beispiel die seit 15 Jahren bestehende Malteser Krankenwoche, in der die Azubis einmal im Jahr eine Woche lang im Haus Schönenberg rund 60 Menschen betreuen, darunter Rollstuhlfahrer, Blinde und Schwerstpflegebedürftige. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten und Bastel- sowie Singstunden backen die Azubis Kuchen und bringen sich ehrenamtlich ins Programm ein.

Soziale Kompetenzen fördert auch unsere jährlich stattfindende Blutspendenaktion, die in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wird. Die Aktion wird komplett von unseren Azubis organisiert und zeigt auf, wie wertvoll es ist, Blut zu spenden und damit Leben zu retten.

Ein bemerkenswertes Projekt des Betriebsrats ist seit vielen Jahren unsere Spendenaktion „Sehen und

helfen“. 344 Mitarbeiter – vom Azubi bis hin zu den Pensionären – beteiligten sich in 2018 an dieser Aktion. Durch Stunden- und Geldspenden wurden so fast 30.000 Euro an rund 25 soziale Einrichtungen in der Region gespendet. Die Aktion besteht bereits seit 16 Jahren; inzwischen wurden über 350.000 Euro durch die Mitarbeiter gespendet.

Wir setzen mit diesen Aktionen ein Zeichen gegen die Gleichgültigkeit in unserer Gesellschaft. Dabei wird auch die beeindruckende Arbeit von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in den sozialen Einrichtungen wertgeschätzt.

Dank und Erinnerung

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 ist geprägt von guten Geschäftskennzahlen. Einen wesentlichen Anteil daran haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die stets mit großer Motivation und hoher Fachkompetenz ihrer Arbeit nachgehen.

Der Arbeitnehmervertretung danken wir für die stets sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere im Berichtsjahr verstorbenen Pensionärinnen und Pensionäre behalten wir in ehrendem Gedenken.



Auch 2018 haben die ODR-Azubis die jährliche Krankenwoche der Malteser in der letzten Juliwoche auf dem Schönenberg wieder tatkräftig unterstützt.

30.000 €
 Mitarbeiter-Spenden



(Bild oben links)
 Bei der zehnten After-Work-Christmasparty am 29. November 2018 des Empfangs- und Hausmeisterteams, unterstützt vom Küchenteam, kamen 1.400 Euro zugunsten des ambulanten Hospizdienstes zusammen.

(Bild oben rechts)
 Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat 2018 bereits zum 19. Mal eine Blutspendeaktion in der ODR organisiert, unterstützt vom DRK-Ortsverein Ellwangen. 95 spendenwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ODR, der Netze NGO und der NetCom BW waren gekommen, 84 Blutspenden wurden abgenommen. Immerhin waren elf Erstsponder darunter und etliche, die sich – unter anderem aus aktuellem Anlass für einen erkrankten Kollegen – typisieren ließen.



(Bild Mitte links)
 Beim Benefizfußballturnier in Abtsgmünd am 25. September 2018 wurden 2.500 Euro für den Förderverein der Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd erspielt und feierlich als Spende überreicht.

(Bild unten rechts)
 Im Rahmen der vom ODR-Betriebsrat initiierten Aktion „Sehen und helfen“ wurden am 16. November 2018 auch die Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Dillingen mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro sowie die Dillinger Tafel mit Mehl- und Nudelspenden im Wert von 1.500 Euro bedacht. Bei der Scheckübergabe bedankte sich Landrat Leo Schrell für das vorbildliche Engagement.





Wir erneuern bei Sonne, Regen oder Sturm:

4.741

Leitungsmasten

1.221

Umspannstationen

3.001 km

Mittel- und Niederspannungsleitungen:
Wir haben eine lange Leitung –
sind aber schnell am Einsatzort!

Wir stellen sicher, dass

10.568

Erzeugungsanlagen in
unser Stromnetz Energie
einspeisen können.

Wir liefern zuverlässig
und sicher Strom in

32.890

Hausanschlüsse –
rund um die Uhr!

Bericht des Aufsichtsrats >

Wir sorgen für Spannung
auf **1.077** km².

„Wir sind voller Energie
für unsere Region!“

Team Netzbetrieb Bopfingen/Nördlingen

Bericht des Aufsichtsrats



Beratung und Überwachung des Vorstands

Die Marktveränderungen in der Energiewirtschaft bestimmten auch das Geschäftsjahr 2018 der EnBW ODR AG. Das Unternehmen hat sich in 2018 intensiv mit den Herausforderungen des dynamischen Energiemarkts und der Infrastruktur beschäftigt und die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Neben den zukunftsgerichteten Investitionen wurde der Fokus auch auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewelt gelegt. Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2019
- die Mittelfristplanung 2020 bis 2021, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG, die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH und die Windpark Rot am See GmbH
- den Entwicklungen der erneuerbaren Energien in der Region
- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt der zu verhandelnden Konzessionen
- das Regulierungsmanagement im Rahmen der Entwicklung der Netzentgelte und der Kostenprüfung
- die Energiebeschaffung, Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- laufende Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft sowie Änderung der Vorstandsstruktur

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands und über die Änderung der Vorstandsstruktur beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2018

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungunternehmen KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 genehmigt, der damit festgestellt ist.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

In der Hauptversammlung vom 4. Juli 2018 wurden die Aufsichtsräte der Kapitalvertreter nach Ablauf der fünfjährigen Amtszeit durch die Hauptversammlung neu gewählt. Nachdem sich Herr Oberbürgermeister a. D. Gerrit Elser nicht mehr zur Wahl stellte, wurde als Nachfolger Herr Oberbürgermeister Dieter Henle, Giengen, neu in den Aufsichtsrat der ODR gewählt. Alle übrigen Aufsichtsräte der Kapitalvertreter wurden wiedergewählt.

Von den Vertretern der Arbeitnehmer sind Herr Reinhold Bach und Herr Sebastian Fuchs ausgeschieden. Mit der Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat vom 6. Juni 2018 wurden Frau Nicole Fritz und Herr Matthias Reeb neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Steffen Ringwald zum Vorsitzenden und Herrn Landrat Klaus Pavel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 hat Herr Sebastian Maier sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Maier war seit 1998 Mitglied im Aufsichtsratsgremium der ODR und vertrat die Interessen der Arbeitnehmer.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für das erfolgreiche Wirken, das hohe Engagement und die Unterstützung im Gremium zur Erreichung der ODR-Ziele.

In seiner Sitzung vom 8. November 2018 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2019 Herrn Frank Reitmajer in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat Herrn Sebastian Maier mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Vorstand der Gesellschaft berufen. Der bisherige Alleinvorstand Herr Frank Hose scheidet mit Ablauf des 31. Dezember 2019 aus dem Vorstand der ODR aus.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele 2018.

Ellwangen (Jagst), 26. März 2019

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald
Vorsitzender



Wir erneuern bei Sonne, Regen oder Sturm:

1.003

Umspannstationen

4.510

Leitungsmasten

Wir stellen sicher, dass

7.311

Erzeugungsanlagen in
unser Stromnetz Energie
einspeisen können.

2.417 km

Mittel- und Niederspannungsleitungen:
Wir haben eine lange Leitung –
sind aber schnell am Einsatzort!

Lagebericht >

Wir sorgen für Spannung
auf **1.105 km²**.

Wir liefern zuverlässig
und sicher Strom in

24.345

Hausanschlüsse –
rund um die Uhr!

„Wir sind voller Energie
für unsere Region!“

Team Netzbetrieb Ellwangen/Blaufelden

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt als regionaler und innovativer Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere traditionelle regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Beschaffung und Verkauf von Strom und Gas
- Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen und Lösungen sowie von Prozess- und Systemdienstleistungen
- Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungsportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Energiebeschaffung und Verkauf

In diesem Geschäftsfeld bündelt die ODR ihre Kompetenzen zu allen Fragen rund um die Energielieferung. Ein zentraler Marktzugang für Strom und Gas sichert unseren Kunden in ihrer Heimatregion Nähe, Zuverlässigkeit und Kompetenz mit marktgerechten Angeboten. Ein exzellenter Kundenservice und intelligente Energieprodukte für unsere Kunden sind unsere Erfolgskomponenten. Durch die feste Verankerung der ODR in der Region kennen und verstehen wir die Bedürfnisse, Besonderheiten und Anforderungen unserer Kunden.

Bereitstellung und Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation

Innerhalb dieses Geschäftsfelds trägt die ODR als Eigentümerin die Verantwortung für die Infrastruktur im Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetz in unseren Konzessionsgebieten. Planung, Bau und Betrieb von Energienetzen ist eine Kernaufgabe des Unternehmens. Die ODR verfügt im Netzgeschäft über weitreichende Erfahrungen und Kompetenzen und ist davon überzeugt, dass leistungsstarke und intelligent gesteuerte Energienetze die Basis für eine erfolgreiche Energiewende sind. In der ländlichen Struktur unseres Versorgungsgebiets und in einer Region mit sehr leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben sind die Anforderungen an unsere Netze in Bezug auf Effizienz und Versorgungssicherheit besonders hoch. Die Aufgaben des Netzbetreibers werden von der 100-prozentigen Tochter, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO), wahrgenommen. Die von der Netze NGO verantwortete Netzbewirtschaftung sowie der technisch und wirtschaftlich optimierte Aus- und Neubau der Netze und die Netzsteuerung gewährleisten in den Strom- und Gasnetzen jeweils eine hohe Effizienz und Versorgungszuverlässigkeit. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für unser Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaft unterbreitet die ODR in den Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige Angebote.

Darüber hinaus steuert die ODR in diesem Geschäftsfeld alle Aktivitäten rund um die Bereitstellung von Telekommunikationsinfrastruktur, die über ihre Beteiligung an der NetCom BW GmbH (NetCom) betrieben werden.

Erbringung von energienahen und netznahen Dienstleistungen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen

Innerhalb dieses Geschäftsfelds werden alle energie- und netznahen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auf den Kunden ausgerichtet. Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende Dienstleistungen an. Entsprechend unseren Kompetenzen in den Sparten Strom, Gas, Telekommunikation und Wasser reicht das Angebot von der fachlichen Beratung über Planung, Bau bis hin zum langfristigen Betrieb. Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführungen, Betrieb und Instandhaltung von Informations- und Kommunikationsnetzen sowie die Erarbeitung von spezifischen IT- und Servicelösungen für kleine und mittlere Energieversorger runden das Angebot ab. Im Rahmen des veränderten Energieumfelds stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Wir stehen unseren Kunden beratend zur Seite und unterstützen sie mit ganzheitlichen Lösungen für eine dezentrale Energieversorgung und Erhöhung der Energieeffizienz. Aus unseren Kunden werden somit Partner, die sich an den Maßnahmen direkt beteiligen können.

Ausbau eines erneuerbaren Erzeugungsportfolios für einen nachhaltigen Klimaschutz

Für den Auf- und Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg ist die Region Ostwürttemberg/Hohenlohe aufgrund der guten Windverhältnisse sehr bedeutsam. Die ODR hat mit dem Windpark Rot am See sich bereits in Windenergie engagiert. Darüber hinaus sehen wir die Chance, auf selektiven Flächen PV-Anlagen wirtschaftlich zu realisieren und betreiben. Für die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende ist es sehr bedeutsam, das regenerative Erzeugungsportfolio für einen nachhaltigen Klimaschutz auszubauen.

1.2 Ziele und Strategien

Die gesellschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Energieversorgung in Deutschland nachhaltig auf eine möglichst CO₂-neutrale dezentrale Energiegewinnung umzustellen. Nach dem Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 ist nun mit dem Kohlekompromiss auch der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 geplant. Von der Stromwende zur Energiewende heißt aber auch, dass mit dem starken Ausbau der dezentralen erneuerbaren Energien auch der Ausbau und die Verstärkung der Infrastrukturnetze stattfinden müssen,

damit eine zuverlässige Energieversorgung gewährleistet ist. Der Wettbewerb um intelligente Lösungen und Produkte für Kunden wird sich schnell weiterentwickeln. Neue Konkurrenten drängen in die Märkte und versuchen, mit intelligenten Produkten Marktanteile zu gewinnen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die bisherigen Wertschöpfungsketten in der Energiewirtschaft. Die Rollen zwischen Kunde und Energieversorger werden sich weiter stark verändern. Die Energieversorgung von morgen wird dezentraler, komplexer, intelligenter und flexibler. Die Anforderungen an das Steuern und Managen der Energiewende werden mit der zunehmenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien steigen.

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns bis 2025 weiterentwickeln durch:

- Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen als Top-Herausforderung
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau der kritischen Infrastruktur im Zuge der Sektorkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Wärme-Endkundengeschäft und intelligente Lösungen für den Kunden

Die ODR, ihre Tochtergesellschaft Netze NGO und die EnBW-Tochter NetCom vereinen mit den Produkten Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie die Kernkompetenzen für eine zuverlässige und zukunftsweisende Energie- und Breitbandversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des Knowhow der EnBW bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung und Messung der finanziellen Leistungsfähigkeit der ODR erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Kennzahlen:

- Ergebnisgröße: Adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)

1.3.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Strom- und Gaskonzessionen

Die Strom- und Gaskonzessionen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der ODR. Wir bewerben uns um auslaufende Konzessionen innerhalb des definierten Zielgebiets. Darüber hinaus werden auch Angebote auf auslaufende Konzessionen von Wettbewerbern in unserer Region und angrenzenden Netzgebieten abgegeben, sofern dies wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielen darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Qualität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und Anzahl sowie Teilzeitkräfte
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die ODR die mittlere System-Unterbrechungswahrscheinlichkeit oder Nichtverfügbarkeit, den System-Average-Interruption-Duration-Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

1.4 Forschung und Entwicklung

Für eine nachhaltige, umweltschonende, verlässliche und wirtschaftlich Energie- und Infrastrukturversorgung sind umfangreiche technische Entwicklungen und Innovationen in allen Wertschöpfungsstufen erforderlich. Dabei leistet die ODR mit ihrer Tochter Netze NGO in Zusammenarbeit mit der EnBW wertvolle Beiträge und Entwicklungen.

Projekt NEOS (Netzausbaureduzierung durch Speichereinsatz im Verteilnetz)

Im Forschungsprojekt NEOS (Beispiel Netzverstärkung Ostalbkreis) geht es um die Frage, in wie weit der Einsatz von Speichern dauerhaft den Ausbau von zusätzlichen Kapazitäten im 110-kV-Netz ersetzen kann. Aspekte betreffen neben den technischen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Untersuchungen zu Netz und Speicher, durchgeführt vom Institut für Energieübertragung und Hochspannungstechnik der Universität Stuttgart, sind weitestgehend abgeschlossen. Somit geht es nun um die Fragen der Verallgemeinerung, Kommunikation der Ergebnisse und Einbindung der betroffenen Bürger vor Ort.

Projekt SmaSa (Forschungsprojekt Smart Grid Sachsenhausen)

Der Projektstart im Forschungsprojekt SmaSa – Smart Grid Sachsenhausen – war im November 2018. In dem kleinen Stadtteil Giengen-Sachsenhausen speist eine Biogasanlage in ein Nahwärmenetz ein. Im Projekt wird geprüft, ob diese nachhaltige Energieversorgung Lösungen für die Praxis zur Energiespeicherung und Eigenverbrauchsoptimierung sowie zu neuen innovativen Dienstleistungen führen kann. Die Hochschule Aalen verantwortet das Energiekonzept und trägt mit Lösungen zur Überwachung und Steuerung von Wechselrichtern und Speichern bei. Die Hochschule Reutlingen erstellt und bewertet mögliche innovative Geschäftsmodelle. Industriepartner sind die Stadtwerke Giengen als Projekttreiber sowie die Netze NGO.

Intelligente Messsysteme

Im Projekt ROMI@ODR (Rollout Messsystem-Infrastruktur) wurden die Aktivitäten weiterentwickelt, um die Voraussetzungen für die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) und die Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme zu erfüllen.

Ab Mitte 2019 soll der Rollout der intelligenten Messeinrichtungen im ODR-Netz erfolgen, damit bis Mitte 2020 die erforderliche Quote von zehn Prozent gemäß gMSB erfüllt wird.

Elektromobilität

Die Elektromobilität leistet einen maßgeblichen Beitrag für eine nachhaltige Mobilitätsstrategie: klimaa- und umweltschonend, nutzerfreundlich und wirtschaftlich. Eine Kombination von Elektrofahrzeugen und Strom aus erneuerbaren Energiequellen würde zu einer Energiebilanz ganz ohne CO₂ aus fossilen Brennstoffen und ohne Schadstoffe führen. Bei einem steigenden Anteil erneuerbarer Energien könnten Elektrofahrzeugen zusätzlich auch zur Stabilisierung der Stromnetze beitragen. Wenn Wind und Sonne in Zukunft den Hauptanteil der Stromversorgung in Deutschland stellen, werden je nach Wetterlage immer häufiger Zeiten auftreten, in denen Stromangebot und -nachfrage voneinander abweichen. Elektroautos können dann zum Beispiel mit Hilfe intelligenter Ladetechnologie überschüssige Energie – etwa bei hohem Windaufkommen – flexibel aufnehmen. Andererseits könnten sie in Zeiten mit wenig Wind und Sonneneinstrahlung perspektivisch auch Strom ins Netz zurückspeisen. Elektromobilität ist ein Bekenntnis zur regional erzeugten erneuerbaren Energie. Deshalb forciert die ODR den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur in der Region. Ende 2018 betreibt die ODR im Versorgungsgebiet 27 Ladesäulen mit insgesamt 44 Ladepunkten. Weitere 20 Ladesäulen mit 35 Ladepunkten sind bereits in Planung bzw. im Bau. Für die kommenden Jahre plant die ODR in jedem Quadranten von zehn auf zehn Kilometern mindestens eine Ladesäule. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.



Individuelle Beratung unserer Kunden in allen Energiefragen ist uns sehr wichtig.



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und im § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) genannten Tätigkeiten werden von der ODR ausgeführt:

- › Elektrizitätsverteilung
- › Gasverteilung
- › Messstellenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ enthalten das Strom- bzw. Gasverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen. Für diese Tätigkeitsbereiche werden im Rechnungswesen gesonderte Konten geführt und separate Tätigkeitsabschlüsse aufgestellt. Um die Unabhängigkeit für den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme gemäß § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung zu gewährleisten, werden ebenfalls buchhalterisch gesonderte Konten geführt und ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

Für die Bereiche

- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Service und Abrechnung Elektrizität)
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb, Service und Abrechnung Gas)
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (sonstige Segmente, wie z. B. Finanzen, Immobilien, Beteiligungen und sonstige Dienstleistungen)

werden getrennte Konten geführt.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. ODR und Netze NGO als EnBW-Gesellschaften übernehmen die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jedes Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Energiewirtschaftliches Umfeld

Energiebeschaffung

Die Beschaffungskosten für fossile Energieträger stiegen auch in 2018 bei zunehmender Volatilität weiter an. Insbesondere die Kosten für die CO₂-Zertifikatspreise vervielfachten sich. Nach Beschaffungskosten von rund 7 €/Tonne am Jahresanfang 2018 schlossen am Jahresende bei hoher Volatilität die Märkte bei rund 24 €/Tonne. Diese Faktoren hatten starke Auswirkungen auf die Energiepreise. Nach durchschnittlichen Strompreisen in 2017 von 32,38 €/MWh für die Grundlast des Frontjahrs stiegen diese in 2018 auf rund 43,89 €/MWh.

Der durchschnittliche Erdgaspreis für das Folgejahr lag im Marktgebiet Net-Connect-Germany (NCG) mit durchschnittlich 20,95 €/MWh ebenfalls über dem Vorjahresniveau von 17,26 €/MWh.

Netzentgelte

Prozentual gesehen entfallen in 2018 durchschnittlich 25 Prozent des Strompreises eines Haushaltskunden auf den regulierten Bereich des Netzbetriebs, inkl. der Messung und Abrechnung der Netznutzung. Damit liegt der Anteil leicht unter Vorjahresniveau (26 Prozent).

Im Durchschnitt sind die Kosten für die Netznutzung im Vergleich zum Vorjahr von 7,48 ct/kWh auf 7,29 ct/kWh gesunken (Haushaltskunde mit 3.500 kWh/a).

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen sank zum Vorjahr von 54,9 Prozent auf 54,2 Prozent. Absolut betrachtet liegt dieser Hauptbestandteil bei 15,98 ct/kWh (Vj. 16,05 ct/kWh). Den größten Anteil nimmt dabei nach wie vor die EEG-Umlage ein mit 6,79 ct/kWh (Vj. 6,88 ct/kWh).

2.1.4 Marktumfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2018 war sehr stabil. Nach dem kräftigen Wirtschaftswachstum mit 2,2 Prozent des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts der Jahresdurchschnitt 2018 bei 1,5 Prozent.

Das Jahr 2018 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C die Vorjahresmitteltemperatur von 9,6 °C deutlich überschritten und gehört somit zu einem der wärmsten Jahre in Deutschland. Im Wärmemarkt führt dies zu sinkenden spezifischen Absatzwerten gegenüber dem Vorjahr.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland 2018 beträgt rund 38 Prozent. Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

2.1.5 Konzessionen

Im Bereich des Konzessionsmanagement besteht in der Energiewirtschaft ein intensiver Wettbewerb. Die Strom- und Gaskonzessionsverträge werden abgeschlossen, um Versorgungsunternehmen die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Energieversorgungsleitungen zu ermöglichen. Sie werden mit wachsender Intensität von etablierten Versorgungsunternehmen, als auch von neuen Marktteilnehmern beworben – ein Trendwechsel ist nicht absehbar. Durch den aktuellen Rechtsrahmen bei der Konzessionsvergabe werden die Verfahren komplexer und die Kommunen sind oftmals auf externe Unterstützung angewiesen.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Strombeschaffung

Eine geringere Kündigungsquote und die weiterhin hohe Neukundengewinnung im Segment der Rahmenverträge führte zu einer stabilen zu beschaffenden Absatzmenge. Beschafft wird diese Menge wie bereits im Vorjahr auch über einen Mengenhedge durch Standardhandelsprodukte. Durch die Fixierung der letzten Tranchenmengen wurde dann planmäßig kurz vor Belieferungsbeginn die notwendige Struktur festgelegt und beschafft.

Die Individualkunden mit einem jährlichen Verbrauch größer 100.000 kWh werden unverändert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses back-to-back auf Basis des individuellen Prognosefahrplans eingekauft.

2.2.2 Stromvertrieb

Der seit Jahren erkennbare Trend zu einem immer schärferen Wettbewerb im Segment der Industriekunden hat sich auch in 2018 fortgesetzt. Neben den staatlichen Umlagen und Abgaben führten die höheren Strombeschaffungskosten in 2018 zu steigenden Strompreisen. Als Ausgleich versuchen die Großkunden die Kostenentwicklung durch intensive Preisverhandlungen zu neutralisieren bzw. den harten Wettbewerbsmarkt auszunutzen.

Erfolgreiche Akquisitionen im B2B-Bereich führten zu einer Kundensteigerung. In Folge dessen hat sich der Absatz um 30,1 GWh (+ 4,9 Prozent) erhöht und die Umsatzerlöse sind um 1,6 Mio. € (+ 1,8 Prozent) angestiegen.

Aufgrund von Kundenverlusten beträgt der Absatzrückgang bei den Weiterverteilern - 57,9 GWh (- 39,5 Prozent) und führt zu einem Umsatzrückgang von - 1,5 Mio. € (- 31,3 Prozent).

Bedingt durch das starke Ansteigen der Strombeschaffungspreise sowie Kostenanpassungen bei den Netzentgelten der verschiedenen Netzbetreiber und der Veränderungen bei den gesetzlichen Abgaben und Umlagen, wurden in 2018 umfangreiche Preismaßnahmen im Segment der Privat-, Gewerbe- und Landwirtschaftskunden durchgeführt. Die Preiskorrektur erfolgte sowohl bei den verschiedenen Grundversorgungstarifen als auch bei Stromsonderprodukten.

In 2018 wurde eine Vielzahl von vertrieblichen Maßnahmen zur Kundenbindung dieser Kundensegmente umgesetzt. Im Besonderen wurde durch umfangreiche Vertriebskampagnen eine Vielzahl von ehemaligen Kunden zurückgewonnen. Aufgrund dessen war es möglich die Anzahl der belieferten Stromkunden zu stabilisieren. Witterungsbedingt hat der Stromabsatz in diesem Kundensegment um - 2,6 GWh (- 0,4 Prozent) nachgegeben. Die Umsatzerlöse sind mit - 2,7 Prozent ebenfalls rückläufig.

2.2.3 Gasbeschaffung

Die durchschnittlichen Gasbeschaffungskosten sind im Berichtsjahr ebenfalls gestiegen. Mit dem aktuellen Sonderprodukt wurde nun auch in der Sparte Gas die automatische Vertragsverlängerung eingeführt. Dies führt zu Veränderungen im Tranchenbeschaffungsmodell, welches ab dem Gaswirtschaftsjahr 2019/2020 dementsprechend angepasst wurde. Industriekunden als auch Kunden mit Rahmenverträgen werden weiterhin back-to-back beschafft.

2.2.4 Gasvertrieb

Der Wettbewerb bei den Privat- und Gewerbekunden hat sich weiter intensiviert. Die gute Kundenbeziehung sowie die Optimierungen der Prozesse führten zu weiteren Kundengewinnen. Dabei konnten auch exterritoriale Neukunden hinzugewonnen werden. Die vielfältigen Kundenbindungsmaßnahmen führten zu einer Steigerung der Kunden um 3,2 Prozent auf 15.209 Kunden. Witterungsbedingt hat sich der Gasabsatz und Umsatzerlös im Betrachtungszeitraum leicht verringert.

Im wettbewerbsintensiven Industriekundenbereich (inkl. Weiterverteiler und Handelsumsätze) konnte erfolgreich Neukunden gewonnen werden. Der Gasabsatz hat sich in diesem Kundensegment erheblich um 15,8 Prozent erhöht. Parallel sind auch die Umsatzerlöse im Betrachtungszeitraum um 4,7 Prozent angestiegen.

2.2.5 Konzessionsverträge

Die ODR beteiligt sich derzeit an mehreren Strom- und Gaskonzessionsvergabeverfahren in verschiedenen Kommunen.

2.2.6 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet und ist im September 2016 in Betrieb gegangen. Die Nabenhöhe beträgt 137 Meter, der Rotordurchmesser 126 Meter. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 98 Prozent. Das unterdurchschnittliche Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenenertrag von 16,9 GWh (Vj. 20,9 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 1.414 T€ (Vj. 1.771 T€).

Mit der WP Rot am See GmbH wurde am 22. Mai 2017 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein bilanzieller Verlust in Höhe von 442 T€ (Vj. 112 T€) durch die ODR übernommen. Im Jahr 2019 ist der Bau einer weiteren Windenergieanlage geplant.

2.2.7 Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

In 2018 erreichte die Netze NGO einen Umsatz in Höhe von 448,0 Mio. € (Vj. 431,8 Mio. €) und verbuchte einen Verlust vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 13,7 Mio. € (Vj. - 15,9 Mio. €). Der EBIT-neutrale EEG-Umsatz (inkl. Direktvermarktung) liegt in 2018 leicht über dem Vorjahreswert und beträgt 294,0 Mio. € (Vj. 293,0 Mio. €, ohne periodenfremde Effekte). Der im EEG-Umsatz enthaltene Anteil der Direktvermarktung war in 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 83,8 Mio. € nahezu unverändert (Vj. 84,3 Mio. €). Mittlerweile speisen 27.978 EEG-Anlagen (Vj. 27.118) mit einer installierten Leistung von rund 849 MW (Vj. 823 MW) in das Verteilnetz der Netze NGO ein. Die weitere Geschäftsentwicklung der Netze NGO wird im Wesentlichen von erheblichen Netzbaumaßnahmen beeinflusst. Aufgrund der nach wie vor schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der laufenden Kostenprüfung gehen wir davon aus, dass das Ergebnis der Netze NGO in 2019 weiter negativ sein wird.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich um 2,2 Prozent auf 392,7 Mio. €. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 63,3 Prozent, auf das Gasgeschäft 6,8 Prozent, die restlichen 29,9 Prozent betreffen die sonstigen Umsatzerlöse.

Die **Stromerlöse** aus Energielieferungen (ohne Stromsteuer) betrugen insgesamt 248,6 Mio. € (- 3,2 Prozent). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Erlösen bei den Privatkunden (- 4,0 Mio. €) sowie im Bereich Handel (- 3,2 Mio. €).

Die **Gaserlöse** verringerten sich um - 5,5 Prozent auf 26,7 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus dem großkundenbedingten Umsatzrückgang bei den Industriekunden von - 0,8 Mio. € (- 7,3 Prozent).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich um 1,4 Prozent auf 114,1 Mio. €. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen einschließlich der Netzinstandhaltung und Wartung, die die ODR für die Netze NGO leistet. Des Weiteren sind alle sonstigen Dienstleistungserlöse sowie die an die Netze NGO verrechnete Konzessionsabgabe enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € auf 6,6 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen aus dem Verkauf der Immobilie in Berlin resultiert.

Der **Materialaufwand** wird bestimmt von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 147,2 Mio. € und damit 6,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 93,7 Mio. € reduzierten sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. €. Die Materialkostenquote, bezogen auf die Gesamtleistung, reduzierte sich leicht von 72,9 auf 71,8 Prozent.

Der **Personalaufwand** beträgt 41,9 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Mitarbeiter, entsprechende Tarifanpassungen, Abfindungsregelungen sowie einer höheren Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund der Umstellung auf die neuen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie versicherungsmathematischer Effekte. Die

Personalkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 10,6 Prozent (Vj. 8,2 Prozent). Zum Jahresende beschäftigte die ODR 434 Mitarbeiter (Vj. 415 Mitarbeiter) – ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Auszubildende – im Jahresdurchschnitt betrug die vergleichbar ermittelte Belegschaftsstärke 430 Arbeitnehmer (Vj. 407 Arbeitnehmer).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,6 Mio. € auf 17,7 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, Verluste aus dem Anlagenabgang und sonstige Kosten) reduzierten sich um 24,8 Prozent auf 17,0 Mio. € (Vj. 22,6 Mio. €). Im Wesentlichen resultiert dies aus der im Vorjahr bilanzierten Vertragsauflösung des Strombezugsvertrags mittels Langläufer Kohle (7,3 Mio. €).

Das **Betriebsergebnis** beträgt 41,4 Mio. € (Vj. 40,3 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt - 26,6 Mio. € (Vj. - 24,8 Mio. €) und ist geprägt von der Verlustübernahme von der Netze NGO aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von - 13,7 Mio. € (Vj. - 15,9 Mio. €) sowie von den Zinsaufwendungen aus den Personalarückstellungen - 14,8 Mio. € (Vj. - 11,3 Mio. €). Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €).

Die Steuerbelastung in 2018 beträgt 5,9 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €) und ergibt sich aus der Steuerumlage und den sonstigen Steuern.

Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich um 0,3 Mio. € und liegt bei 8,9 Mio. €.

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 8,4 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt im Berichtsjahr 59,5 Mio. € (Vj. 54,9 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) bereinigt. Diese ergeben sich vor allem aus der Zuschreibung bei Immobilien sowie der Zuschreibung der virtuellen Kraftwerksscheibe. Darüber hinaus tragen Erträge aus Anlagenabgängen zum neutralen Ergebnis bei. Im

neutralen Ergebnis sind auch neutrale Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie neutrale Aufwendungen für Altersteilzeitguthaben verrechnet. Das adjusted EBITDA nach HGB beträgt 55,1 Mio. € (Vj. 55,2 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand), der BKZ-Auflösung sowie den Erträgen aus Anlagenabgängen.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 10,7 Prozent auf 391,7 Mio. €.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 27,8 Mio. € teilen sich auf in 13,7 Mio. € Stromversorgungsanlagen, 8,5 Mio. € Gasversorgungsanlagen und 5,6 Mio. € in sonstigen Anlagen und Infrastruktur. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 28,2 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 17,7 Mio. € gegenüber.

Der Forderungsbestand hat sich um 29,1 Mio. € erhöht und resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Cash-Pool-Bestandes. Dem gegenüber stehen auf der Passivseite 19,3 Mio. € höhere Verbindlichkeiten und 18,0 Mio. € höhere Rückstellungen (im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse reduzierte sich auf 30,4 Prozent (Vj. 34,0 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln und dem Cash-Pooling zur EnBW, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 23,3 Mio. € gegenüber 5,2 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** erhöhte sich deutlich von 36,4 Mio. € auf 53,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Rückstellungen und der stichtagsbezogenen Zunahme der Verbindlichkeiten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von 21,2 Mio. € (Vj. 34,7 Mio. €). Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 28,2 Mio. € (Vj. 36,0 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 14,3 Mio. € (Vj. 15,4 Mio. €) und resultiert aus der Gewinn- und Steuerabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Energiewirtschaft befindet sich weiter im Transformationsprozess. Lösungen zur Erzeugung, Weiterleitung und Speicherung von Strom führen zu hohem Investitionsbedarf in der Netz-, IT- und Kommunikationsinfrastruktur. Neue innovative Geschäftsmodelle und digitale Dienstleistungen benötigen neben den erforderlichen Systemen auch zusätzliches Knowhow und Ressourcen. Wachstumschancen ergeben sich durch E-Mobilität, Sektorenkopplung und Digitalisierung sowie eine klimaneutrale, nachhaltige und verlässliche Energieversorgung.

Dabei gilt es insbesondere, die bestehenden guten Kundenbeziehungen zu nutzen, auch wenn die volatilen Börsenpreise und der extreme Margendruck zu großen Herausforderungen für eine erfolgreiche Gewinnung von Kunden im Energievertrieb führt. Die regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Kostenprüfung sowie der Neuabschluss bei den Konzessionsverträgen sind weitere wesentliche Herausforderungen und die Grundlagen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als stabil. Im Geschäftsjahr 2018 setzte die ODR die nachhaltige Entwicklung fort und erreichte mit 59,5 Mio. € adjusted EBITDA (IFRS) ein gutes Jahresergebnis, welches im Rahmen der Prognose liegt. Verantwortlich für die nachhaltige Entwicklung sind, neben den vertrieblischen Erfolgen, die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Weiterentwicklung der effizienten und kundenorientierten Prozesse. An der Weiterentwicklung der intelligenten kundenspezifischen Dienstleistungsangebote als Basis für zukünftige wirtschaftliche Erfolge wird intensiv gearbeitet. Dabei stellen Kundennähe und regionale Verankerung zentrale Bausteine des nachhaltigen Erfolgs im Umfeld der Energiewende dar.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 3.1.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 20. März 2017 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. August 2020 festgelegt. Grund hierfür war, dass geplant war, dass die Amtszeit des bisherigen Alleinvorstands im August 2020 endet. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Juli 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine

Strompreis für Haushalte 2018
(Jahresverbrauch von 3.500 kWh)

in Prozent

Strompreis*

in Prozent bei einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr

Steuern, Abgaben und Umlagen

54,2

Regulierte** Netzentgelte

(inkl. Messung, Abrechnung, Messstellenbetrieb)

24,7

Vertrieb, Strombeschaffung

21,1

Strompreis-Anteil: 54,2

staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen****

§ 19 Strom NEV-Umlage 1,3

KWK-Aufschlag 1,2

23,2 EEG-Umlage

7,0 Stromsteuer

5,6 Konzessionsabgabe***

16,0 Mehrwertsteuer 19 %

* gerundet

** durchschnittliches Netto-Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren

*** durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße

**** Umlage abschaltbare Lasten (0,02 %) und Offshore-Haftungsumlage (-0,1 %) wegen Unwesentlichkeit nicht abgebildet

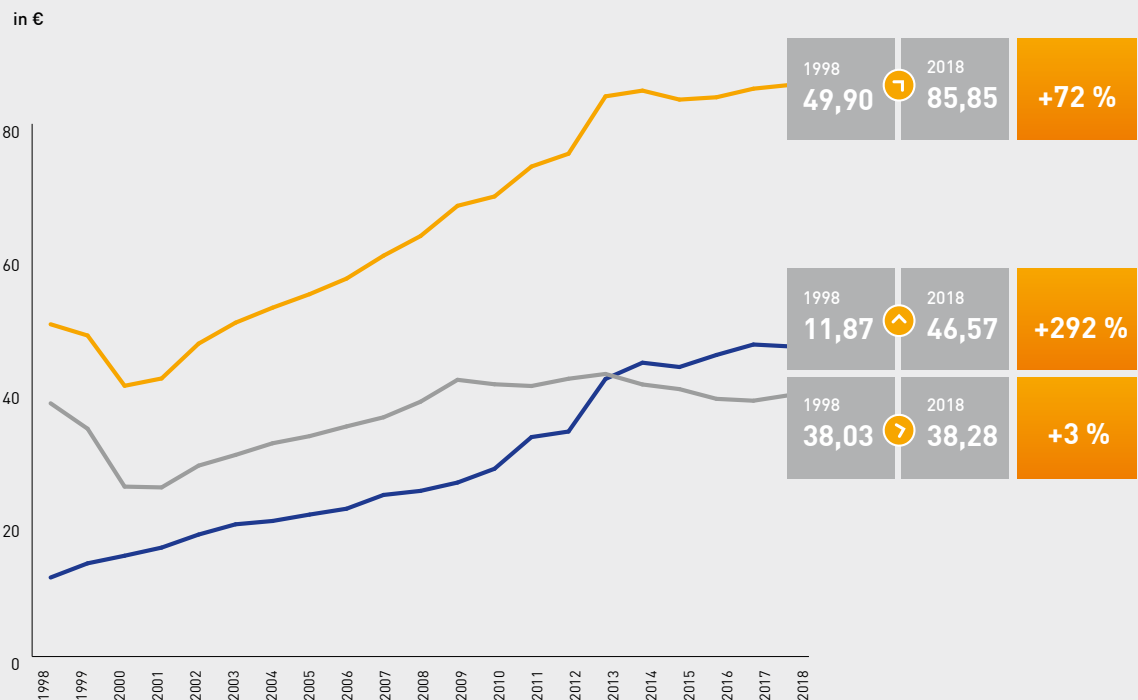
Quelle: BDEW
Stand: Mai 2018

Zielgröße von sechs Prozent bis 30. Juni 2023 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2023 endet und derzeit zwei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2018 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2019 festgelegt. Grund hierfür war die geringe Fluktuation bei den Führungskräften der ODR. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt nach wie vor null Prozent.

Strompreiserhöhung weitgehend staatlich induziert

Stromrechnung für Haushalte
 Monatliche Stromrechnung für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh



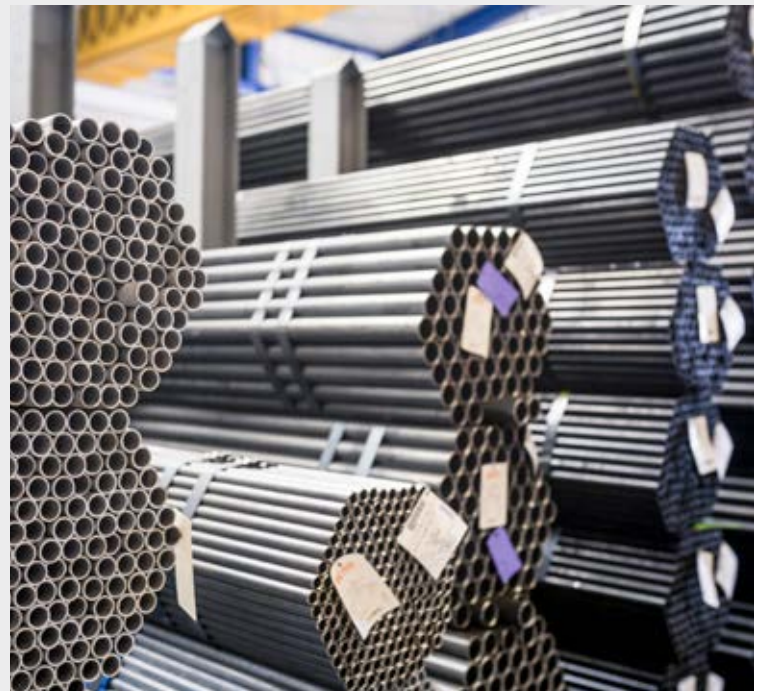
■ Gesamtpreis
■ Steuern, Abgaben und Umlagen*
■ Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte

Quelle: BDEW
 Stand: Mai 2018

*EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer



Mit unserer Energiekompetenz und regionalen Nähe verstehen wir das Geschäft unserer Kunden und sind ein verlässlicher Partner.



3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich nachhaltig. Dekarbonisierung und Digitalisierung, branchenübergreifende Innovationen und Kooperationen führen zu neuen strategischen Ausrichtungen der Energiebranche. Die Energiewende erfordert eine schnellere und mit zunehmender digitaler Komplexität versehene Agilität. Die steigende Anzahl der Prosumer als bedeutende Akteure leisten bereits einen großen individuellen Beitrag zur Energiewende. Dabei gilt es mit den Chancen der Digitalisierung den Kundennutzen der Energie weiter zu entwickeln. Die Kombination von Energiespeichern mit intelligenter Prognose-, Lade- und Entladetechnik führt zu einer zunehmenden Eigenversorgung. Der Netzbetreiber übernimmt dabei das Energiemonitoring und sichert mit dem Last- und Steuerungsmanagement den sicheren und störungsfreien Betrieb der Netze. Digitale Prozesse erfordern dabei eine ständige Weiterentwicklung unserer effizienten Strukturen, damit die Kundenanforderungen als Dienstleistungschancen genutzt werden können.

Der effiziente und nachhaltige Ausbau sowie die Erneuerung der Infrastrukturnetze Strom-, Gas- und Telekommunikation in gesicherten Konzessionsgebieten führen derzeit zu stabilen Renditen. Die Kostenprüfungen der Netzentgelte durch die BNetzA, einschließlich der regulatorischen und gesetzlichen Modifikationen, haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts. Dabei gilt es, eine sichere und verlässliche Netzinfrastruktur für die Kunden bereitzustellen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und vor allem in unserer Region sind derzeit als stabil einzustufen.

Im **Stromvertrieb** gehen wir weiterhin von volatilen Beschaffungsmärkten aus. Der preisbetonte Wettbewerbsmarkt bei Großkunden bleibt weiterhin hart umkämpft. Neben Energiekompetenz und Beratung werden intelligente und digitale Produkte für eine Steigerung der Energieeffizienz für unsere Kunden

immer wichtiger. Mit marktgerechten und leistungsfähigen Produkten und einem herausragenden Kundenservice sehen wir im Bereich B2C eine positive Entwicklung.

Im **Gasvertrieb** rechnen wir mit stabilen Kundenverhältnissen. Kundengewinne und wachsende Gasnutzung kompensieren die wettbewerbsbedingten Kundenverluste. Der Wettbewerbsdruck bei den B2B-Kunden führt auch im Gasvertrieb zu möglichen Absatzrückgängen. Dabei ist der Gasabsatz, vor allem im B2C-Segment, sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig.

Die Endpreise an die Kunden werden durch die regulierten Netzentgelte sowie staatliche Steuern und Abgaben stark beeinflusst. Die Entwicklung der Netzentgelte NGO für Privatkunden bei einer Jahresarbeit von 3.500 kWh (Strom) und 20.000 kWh (Gas) sowie der EEG-Umlage und des Strompreisanteils der staatlichen Steuern und Abgaben zeigen folgende Übersicht:

ct/kWh	2019	2018	2017
Netzentgelte Strom SLP 3.500 kWh	6,94	6,58	6,90
Netzentgelte Gas SLP 20.000 kWh	1,88	1,77	1,82
EEG-Umlage	6,41	6,79	6,88
Staatliche Steuern, Abgaben, Umlagen [%]	52,8 %	54,2 %	54,9 %

Mit Digitalisierung und intelligenten Dienstleistungen in unserem Kerngeschäft Energie und Infrastruktur werden wir uns strategisch weiterentwickeln. Als regionaler Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern übernehmen wir Verantwortung. Neben einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur investieren wir in eine intelligente Netzinfrastruktur. Dabei stehen mit der sicheren und verlässlichen Energieversorgung auch innovative Lösungen für den Endkunden im Rahmen der Energieerzeugung, -speicherung und -steuerung im Fokus.

Für das Jahr 2019 werden die Investitionen in den Netzausbau und die Erneuerung der Infrastruktur über dem Volumen von 2018 liegen. Im Strom- und Gasvertrieb gehen wir davon aus, dass trotz hoher Wettbewerbsintensität die Erwartungen in Bezug auf Kundenbindung erfüllt werden. Darüber hinaus stellen die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen sowie die Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs dar. Mit unserem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei hoher Ausbildungsquote und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region intelligent meistern.

Neben der CO₂-freien Erzeugung von Strom geht es bei einer erfolgreichen Energiewende auch um die Integration der Sektoren Verkehr und Wärme. Die Energie- und Infrastrukturdienstleister müssen frühzeitig darauf reagieren und eine umfassende Strategie im Rahmen der Sektorenkopplung definieren. Nur so kann die Stromwende zur Energiewende erfolgreich gestaltet werden.

Dabei gilt es die Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz, Nachhaltigkeit und vor allem die Kundenanforderungen im Blick zu behalten. Themen wie Energieeffizienz, Energiespeicherung und Eigenversorgung, Digitalisierung, intelligentes Netzmanagement, E-Mobilität und vieles mehr stehen dabei im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Im Rahmen dieser Transaktionsprozesse beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens als stabil. Die Ergebniserwartungen 2019 liegen aufgrund der oben gemachten Erläuterungen sowie regulatorischer Veränderungen unter dem Niveau von 2018. Dies bildet den Rahmen des nachhaltigen, geplanten mittelfristigen Ertragspotenzials des Unternehmens.



Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2018 Prognose	2018 Ergebnis	2019 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 58- 62 Mio. €	59,5 Mio. € adj. EBITDA (IFRS) liegt im Rahmen der Prognose	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 51- 55 Mio. €
Investitionsvolumen CAPEX (Capital Expenditures)	CAPEX im Netzbau rund 10 % unter Niveau 2017	CAPEX 28,2 Mio. € geplante Investitionen konnten nicht alle realisiert werden	geplanter CAPEX zwischen 32- 36 Mio. € (ohne Neubau Gebäude NetCom II)
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahl			
MAK	stabiler MAK-Wert; leichte Steigerung im Rahmen neuer Dienstleistungsaktivitäten	MAK-Wert liegt bei 386; geplante Personalmaßnahmen konnten umgesetzt werden	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und der Ressourcensicherung
Ausbildungsquote	stabiles Ausbildungsniveau wie 2017	die Ausbildungsquote liegt bei 8 % und entspricht den Erwartungen	stabiles Ausbildungsniveau wie 2018
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 3,2	der LTIF-Wert liegt bei 0 und somit unter 5-jährigem Durchschnitt	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 3,0
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste auf Niveau 2017 B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste	leichte Steigerung bei den B2C-Kunden im Strom, somit über Prognose; Kundengewinne größer wie Verluste im B2C-Gas, somit über Prognose	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste
Anzahl der Konzessionen			
Stromkonzessionen	Aktivitäten für die zu verhandelnde Konzessionen	Die Verhandlungen laufen noch weiter im Jahr 2019	Aktivitäten für die zu verhandelnden und neue Konzessionen
Gaskonzessionen	Aktivitäten für die zu verhandelnde Konzessionen	Die Verhandlungen laufen noch weiter im Jahr 2019	Aktivitäten für die zu verhandelnden und neue Konzessionen
SAIDI Strom	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)	die Nichtverfügbarkeit lag bei 22,1 Min., somit Prognoseziel erreicht	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)

3.2 Chancen- und Risikobericht

Der Wandel vom Energieversorger zum Energie- und Infrastrukturdienstleister stellt uns vor große Herausforderungen mit hoher Intensität und Geschwindigkeit. Hinzu kommen die technologisch, geopolitisch und gesellschaftlich getriebenen übergreifenden Entwicklungen, die wir mit den Begriffen Digitalisierung, Globalisierung und Demografie verbinden.

In einer zunehmend dezentralen Energiewelt stellen Trends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demografische Wandel neue Herausforderungen dar und beschleunigen das Tempo der Veränderung in der Energiebranche. Der damit verbundene komplexe Veränderungs- und Anpassungsprozess führt zu unternehmerischen Risiken für die ODR.

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) und Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer innovativer Modelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln und Partnerschaft mit den Kommunen, engagierte und flexible Mitarbeiter sowie die Einbindung in den EnBW-Konzern. Weitere Chancen erwarten wir im Energiebeschaffungsprozess durch die Erweiterung der energiewirtschaftlichen Prozesskette. Dabei wird die Beschaffungsstrategie überarbeitet und über ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement umgesetzt. Darüber hinaus sehen wir in dem Geschäftsfeld Breitband aufgrund des hohen Bedarfs, der Komplexität und unseres integrierten Ansatzes weitere Marktchancen.

Die wesentlichen Risiken bei der ODR ergeben sich aus der anhaltend angespannten Wettbewerbssituation im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft. Diese können sich negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirken und bewerten wir daher als hoch.

Das Risiko von Konzessionsverlusten ist weiterhin hoch, auch aufgrund von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Verfahren der sechs in 2017 endenden Strom- und Gaskonzessionen laufen immer noch. In 2019 und den kommenden Jahren gilt es, im Wettbewerb um die sechs laufenden und alle weiteren Konzessionen mit den Kommunen in einer partnerschaftlichen Beziehung neue Chancen und Lösungsansätze umzusetzen.

Die regulatorischen Risiken bewerten wir mit einer steigenden Risikoausprägung als hoch. Die von der Bundesnetzagentur um ein Viertel gekürzten, staatlich garantierten Eigenkapitalrenditen führen dazu, dass die operativen Kosten im Netzbetrieb und die hohen Investitionen im Netzausbau weniger wirtschaftlich sind. Gegen diese Kürzungen wurde Beschwerde eingelegt, ebenso wie gegen weitere nachteilige Entscheidungen der Bundesnetzagentur bzw. verschiedener Gerichtsinstanzen. Wir gehen somit davon aus, dass die Netze NGO weiterhin hohe negative Ergebnisse erwirtschaftet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet.

Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Die Weiterentwicklung unserer Strategie bis 2025 soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 15. März 2019

Der Vorstand

Frank Hose

Frank Reitmajer



Im Rosenschloss in Gundelfingen fand im Oktober 2018 ein kommunales Energieforum statt. Neben der Bürgermeisterin der Stadt Gundelfingen, Miriam Gruß, nahmen die Stadträte, Unternehmensvertreter und politische Verantwortliche sowie der Aufsichtsrat der ODR an diesem Forum teil. Referenten waren ODR-Vorstand Frank Hose, der Leiter für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der EnBW, Andreas Renner, sowie der Vorstand der PQ Energy, Dr. Dominique Candrian. Nach den Fachvorträgen wurde intensiv über die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen und Herausforderungen diskutiert.



Wir stellen sicher, dass

7.648

Erzeugungsanlagen in
unser Stromnetz Energie
einspeisen können.

Wir erneuern bei Sonne, Regen oder Sturm:

3.293

Leitungsmasten

1.022

Umspannstationen

2.665 km

Mittel- und Niederspannungsleitungen:

Wir haben eine lange Leitung –
sind aber schnell am Einsatzort!

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung >



Wir sorgen für Spannung
auf **847** km².

Wir liefern zuverlässig
und sicher Strom in

30.982

Hausanschlüsse –
rund um die Uhr!

„Wir sind voller Energie
für unsere Region!“


Team Netzbetrieb Giengen/Langenau

Bilanz zum 31. Dezember 2018

in T€	Anhang	31.12.2018	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	16.075	16.665
II. Sachanlagen	(3)	261.583	252.436
III. Finanzanlagen	(4)	29.541	29.471
		307.199	298.572
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.267	3.116
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	74.068	44.918
III. Guthaben bei Kreditinstituten		7.210	7.229
		84.545	55.263
		391.744	353.835
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse			
		12.370	14.074
C. Rückstellungen			
	(10)	173.141	155.098
D. Verbindlichkeiten			
	(11)	48.663	29.387
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(12)	42.131	39.837
		391.744	353.835

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in T€	Anhang	2018	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	392.704	401.594
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.977	2.075
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	6.595	3.440
		401.276	407.109
4. Materialaufwand	(15)	- 283.232	- 294.159
5. Personalaufwand	(16)	- 41.942	- 33.047
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 17.705	- 17.065
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 16.993	- 22.566
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		41.404	40.272
9. Finanzergebnis	(18)	- 26.604	- 24.775
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 5.896	- 6.919
11. Ergebnis nach Steuern		8.904	8.578
12. Sonstige Steuern	(20)	- 475	- 97
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 8.429	- 8.481
14. Jahresüberschuss		0	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
16. Bilanzgewinn	(21)	24	24



Montage von rund

700

Winkel- u. T-Steckern.

Montage von rund

300

Innenraum- und Frei-
luft-Endverschlüssen.

Montage von über

600

20 kV-Muffen.

Anhang >



Inbetriebnahme
von über

110

Umspannstationen.

Über

30

Störungseinsätze ...

... nachts und am Wochenende
bei Sturm, Regen und Schnee.

Wartung von rund

32.000

Straßenleuchten.

**„Wir sind voller Energie
für unsere Region!“**

Montageteam der EnBW ODR

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG), sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2018 wurden linear, Zugänge früherer Jahre - soweit steuerlich zulässig - auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Aufgrund des Geschäftsmodells und des Fast Close sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbrauche und Gradtagszahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge ab dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung und Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO).

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde die Bewertungsmethode nach in der internationalen Rechnungslegung verwendeten projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 % (Vj. 3,68 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	2,75 % (Vj. 2,75 %)
Inflationsraten	1,80 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 2,25 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der Netze NGO werden seit 2014 bei der ODR gebildet und die entsprechenden Aufwendungen an die Gesellschaft verrechnet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umb- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	67.832	341	415	2	67.760
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.084	701	20.620	72	45.237
2. Verteilungsanlagen	607.231	17.176	2.555	5.562	627.414
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.506	1.258	859	121	17.026
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.401	8.683	68	- 5.757	11.259
	697.222	27.818	24.102	- 2	700.936
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.492	-	-	-	2.492
2. Beteiligungen	31.850	60	117	-	31.793
	34.342	60	117	-	34.285
Summe Anlagevermögen	799.396	28.219	24.634	-	802.981

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.2018	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Vorjahr
51.167	1.688	-	416	754	51.685	16.075	16.665
48.837	579	-	18.047	163	31.206	14.031	16.247
383.449	14.123	2	2.446	-	395.128	232.286	223.782
12.500	1.315	- 2	794	-	13.019	4.007	4.006
-	-	-	-	-	-	11.259	8.401
444.786	16.017	-	21.287	163	439.353	261.583	252.436
-	-	-	-	-	-	2.492	2.492
4.871	-	-	22	105	4.744	27.049	26.979
4.871	-	-	22	105	4.744	29.541	29.471
500.824	17.705	-	21.725	1.022	495.782	307.199	298.572

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um geleistete Baukostenzuschüsse für Nutzungsrechte an Umspannwerken in Kooperation mit der Netze BW GmbH, außerdem um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software.

Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen und geleistete Baukostenzuschüsse. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Zuschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 754 T€ vorgenommen.

(3) Sachanlagen

Investitionen Sachanlagevermögen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Stromversorgung	13.702	15.828
Gasversorgung	8.544	10.039
Sonstige Anlagen	5.572	9.398
	27.818	35.264

(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2018	Jahres- überschuss- /fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	3.715*	306*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	32.140*	- 4.481*
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH	Ellwangen	100,0	135	- 13.705**
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	- 442**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	8.002**	1.410**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	12.881*	859*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.251*	4.085**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.531*	328*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	250*	87*
Stauerwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG	Eislingen	0,6	5.651*	279*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	33*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.649*	145*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	25.421*	3.361*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	4.497*	- 5*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	32*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	733*	447*
espot GmbH	Stuttgart	10,0	483*	- 55*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	50*	9*
Natur Energie Ostalb GmbH & Co. KG i. L.	Ellwangen	11,6	1.209*	165*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	38*	3*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	88*	12*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	40*	3*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2017, da Jahresabschluss 2018 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Bei einer Beteiligung wurde eine Zuschreibung in Höhe von 105 T€ durchgeführt.

(5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.022	33.697
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.570	8.819
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	904	933
Sonstige Vermögensgegenstände	3.572	1.469
	74.068	44.918

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 130.393 T€ (Vj. 129.973 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 101.641 T€ (Vj. 101.036 T€) enthalten. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 6 T€ (Vj. 7 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 36.570 T€ (Vj. 8.819 T€). Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutigerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutigerecht seit dem 1. Januar 2017 wie folgt verzinst: Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz flat (d. h. ohne Abzug einer Marge) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz plus 0,60 % Marge verzinst (im Jahr 2016 plus 0,40 % Marge). Weist der EONIA-Zinssatz einen negativen Wert aus, fließt dieser mit dem Wert Null in die Berechnung ein. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 171 T€ (Vj. 212 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Keine der sonstigen Vermögensgegenstände (Vj. 0 T€) betreffen Zinsforderungen von Festgeldanlagen, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 22.984 T€ (Vj. 19.243 T€). Die Ausschüttungssperre in diesem Sachverhalt entspricht nicht einer Abführungssperre.

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	151.973	138.399
Steuerrückstellungen	156	156
Sonstige Rückstellungen	21.012	16.543
	173.141	155.098

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (9.202 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz (1.289 T€), aus der Gasversorgung (140 T€), Drohverlusten (2.310 T€), Prozessrisiken (50 T€), Abfindungsregelungen (1.609 T€) sowie ausstehenden Rechnungen (5.514 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.498	2.508
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.274	1.455
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.274	1.455
Verrechnete Aufwendungen	73	60
Verrechnete Erträge	36	24

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 1.274 T€ (Vj. 1.455 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 73 T€ (Vj. 60 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 36 T€ (Vj. 24 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	832	929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	891	1.112
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.566	19.261
Sonstige Verbindlichkeiten	17.374	8.085
davon aus Steuern	(12.391)	(7.754)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(93)	(137)
	48.663	29.387

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.055 T€ (Vj. 8.388 T€) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Netze NGO in Höhe von 20.511 T€ (Vj. 10.873 T€).

Gemäß der Vereinbarung über das „Konzernclearing“ zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 17.320 T€ (Vj. 7.995 T€) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr, 46 T€ (Vj. 90 T€) über einem bis fünf Jahren und 8 T€ (Vj. 0 T€) von mehr als fünf Jahren. Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4.650 T€ Anzahlungen für den Verkauf einer Immobilie ausgewiesen.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Pachtvorauszahlungen von Netze NGO für das Strom- und Gasverteilnetz und wird über 20 Jahre aufgelöst.

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2018 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 16.532 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 14.028 T€. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 895 T€ und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. 399 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 496 T€ von einem bis fünf Jahren.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.



ODR-Strategiedialog mit dem Aufsichtsrat:
Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der ODR führte das Management der ODR gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der ODR einen Strategiedialog durch. Dabei wurden wertvolle Impulse für die digitale Transformation erarbeitet, die nun in einzelnen Projekten umgesetzt und im Markt getestet werden.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2018		2017	
Umsatzerlöse Strom	276.172		283.589	
abzüglich Stromsteuer	- 27.528		- 26.812	
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	248.644		256.777	
Umsatzerlöse Gas	30.918		32.133	
abzüglich Energiesteuer	- 4.260		- 3.911	
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	26.658		28.222	
Pacht- und Mieterträge	1.104		1.624	
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	2.208		2.475	
Sonstige Umsatzerlöse	114.090	117.402	112.496	116.595
	392.704		401.594	

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von Netze NGO sowie Erlöse aus der an Netze NGO berechneten Konzessionsabgabe.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 3.269 T€ (Vj. 5.086 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018	2017
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	917	2.063
Erträge aus Anlageabgängen (periodenfremd)	4.206	79
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	109	62
Übrige periodenfremde Erträge	232	564
Sonstige Erträge	1.131	672
	6.595	3.440

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden sowie aus Mahn- und Rückläufergebühren.



ODR-Strategiedialog mit dem Aufsichtsrat

(15) Materialaufwand

in T€	2018	2017
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	167.144	175.246
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	116.088	118.913
	283.232	294.159

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 1.837 T€ (Vj. 3.141 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

in T€	2018	2017
a) Löhne und Gehälter	28.587	25.693
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.355	7.354
davon für Altersversorgung	(6.093)	(1.882)
	41.942	33.047

Im Personalaufwand sind 43 T€ (Vj. 96 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 342 (Vj. 322) Angestellte und 88 (Vj. 85) gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt, davon 91 (Vj. 82) Teilzeitkräfte (Angaben ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Darüber hinaus bestehen 33 (Vj. 37) Ausbildungsverhältnisse, davon acht (Vj. neun) mit Studenten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16.993 T€ (Vj. 22.566 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.099 T€ (Vj. 170 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Buchverluste aus Anlagenabgängen des vorherigen Geschäftsjahres.

(18) Finanzergebnis

in T€	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	2.085	1.946
davon aus verbundenen Unternehmen	(149)	(332)
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	- 14.147	- 15.999
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	342	705
davon aus verbundenen Unternehmen	(320)	(691)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	- 127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 14.884	- 11.300
davon an verbundene Unternehmen	(0)	(- 20)
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(- 14.828)	(- 11.277)
	- 26.604	- 24.775

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 53 T€ (Vj. 0 T€) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5.896 T€ (Vj. 6.919 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von 5.876 T€ (Vj. 6.899 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 475 T€ (Vj. 97 T€) sind periodenfremde Steuern in Höhe von 305 T€ (Vj. - 75 T€) enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Übrige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 84 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 639 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.995 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (2.370 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (36.570 T€ Forderungen zum 31.12.2018)
- Vereinbarung mit Netze NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (20.511 T€ Verbindlichkeit zum 31.12.2018, Zinsertrag 320 T€)
- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an Netze NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an Netze NGO in Höhe von insgesamt 81.720 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2018 nicht eingetreten.

Ellwangen (Jagst), 15. März 2019

Der Vorstand

Frank Hose

Frank Reitmajer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

„Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 2.5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb (MSB) im Sinne des § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (Messstellenbetriebsgesetz) – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Stuttgart, den 15. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Schaich
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
www.odr.de

Layout und Gestaltung

Projektteam AG
Fachagentur für Bildsprache, Bopfingen

Fotos

EnBW ODR AG, Ellwangen
Schloss Kapfenburg
Foto Phositiv, Ellwangen
Marlene Baumann, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen

Druck

Druckhaus Frank,
Wemding
FSC-zertifiziert

Papier

Inhalt, 135 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Umschlag, 250 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Veröffentlichung des
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2018
Juni 2019

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
B2B	Industriekunden
B2C	Privatkunden
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BNetzA	Bundesnetzagentur
CAPEX	Capital Expenditures (Investitionsvolumen)
CO₂	Kohlenstoffdioxid
DV	Direktvermarktung
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunden
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)
iRM	Integriertes Chancen- und Risikomanagement
kV	Kilovolt
kWh	Kilowattstunden
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LTI	Lost Time Injury
LTIF	Lost Time Injury Frequency (Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit)
LWL	Lichtwellenleiter
MAK	Mitarbeiterkapazität
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
NetCom	NetCom BW GmbH
Netze NGO	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
ODR	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
PV	Fotovoltaik
SAIDI	System-Average-Interruption-Duration-Index (durchschnittliche Stromunterbrechung der Verbraucher in Minuten pro Jahr)
SLP	Standardlastprofil
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
UW	Umspannwerk
Vj.	Vorjahr

Titelbild:

EnBW ODR Ladesäule auf dem Marktplatz in Ellwangen

Wichtige Hinweise**Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Natürgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung

Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.



Übersicht der öffentlichen Ladeinfrastruktur der EnBW ODR – Ladestationen 2018.
Für 2019 haben wir weitere 28 Ladesäulen mit 56 Ladepunkten in Planung.